



Frauen- und Müttertreff



Bettwiesen

Besuch Houdinis-Escaperoom in Frauenfeld

Am Freitag, 7. Februar 2020 versammeln sich 15 Teilnehmerinnen beim Schulhausparkplatz. Wir bilden Fahrgemeinschaften und begeben uns nach Frauenfeld.

Nach einem feinen Aperero sowie Thurgauer Rieslingsuppe und verschiedenen Flammkuchen erhalten wir von Francis erste Instruktionen, was uns in den verschiedenen 3 Räumen – Bibliothek, Mafia an der Nordsee, Gefängnis – erwartet. Die Spannung steigt, vor allem natürlich bei denjenigen, die noch nie einen Escaperoom besucht haben. Voller Erwartung teilen wir uns in drei Gruppen auf und werden je von einer Begleitperson in die Räume geführt, wo wir weitere Informationen bekommen.

Im Gefängnis werden unsere Hände mit Handschellen zusammengebunden, und wir werden in 2 verschiedene Zellen, getrennt durch Gitterstäbe, gesperrt.

Endlich geht's los: Per Sprachnachricht über Lautsprecher erfahren wir mehr zur Geschichte unseres Raumes und unsere „Aufgabe“ beginnt.

Sofort legen wir los. Wir suchen die Zellenwände nach „Brauchbarem“ ab, finden Werkzeuge, welche uns vorerst nicht weiterhelfen, versuchen das Gekritzel an den Wänden in der Zelle einzuordnen, untersuchen das Mobiliar..... Nach der Konsultation der Bibel geht uns ein Licht auf.... Nach dem Verbinden von 2 Werkzeugen können wir die gegenüberliegenden Zellenbänke wegschrauben, somit sind die beiden Zellen nun mittels Durchgang miteinander verbunden. Nach dem Lösen einer weiteren Aufgabe springt eine Zellentüre auf – wir gelangen ins Polizeirevier. Weitere anspruchsvolle Rätsel warten auf uns: das Kreuzworträtsel auf dem PC können wir nur teilweise lösen, die Mörsersprache zu verstehen ist sehr schwierig, die vielen verschlossenen Schubladen und Schränke auf der Polizeiwache können wir nach gelösten Rätseln teilweise öffnen, aber wozu ist die falsche Dollarnote, die Lupe, die Handtasche? Wir versuchen uns als Giftmischer, und dies alles noch immer in Handschellen, obwohl wir den passenden Schlüssel bereits gefunden haben..... Sogar auf Nachbargebäuden sind Hinweise versteckt, dies erfahren wir allerdings erst nach einem zusammengesetzten Puzzle und mit Hilfe eines Kompasses. Das Mausloch finden wir nach Wegschrauben eines Deckels, die elektrische Maus bringt uns einen weiteren Schlüssel, aber noch immer sind wir eingeschlossen..... Die Zeit läuft, alle Eile nützt nichts. Leider sind die 60 Minuten bereits vorbei, und wir werden erlöst.

Die anderen beiden Gruppen haben ihre Aufgaben in der vorgegebenen Zeit gelöst und konnten sich befreien. Sie erwarteten uns bereits im Foyer. Vom Personal werden wir getröstet, wir hätten ja auch den schwierigeren Raum gehabt.

Die Zeit im Escaperoom ist im Nu verflogen, wir haben viel gelacht, unzählige Erfolgserlebnisse gehabt, verzweifelt nach Lösungen gesucht, uns ungläubig angeschaut, Es war rundum spannend und ich bin überzeugt, dass Einige von uns wieder einmal einen Escaperoom besuchen werden.

Während wir das feine Dessertbuffet geniessen, erzählen wir uns gegenseitig vom Erlebten, den sehr unterschiedlichen Rätseln, Erfahrungen, AHA-Erlebnissen und lassen den Abend gemütlich ausklingen. Auf direktem oder indirektem Weg fahren wir zurück nach Bettwiesen.